

Ägypten verdankt alles dem Nil

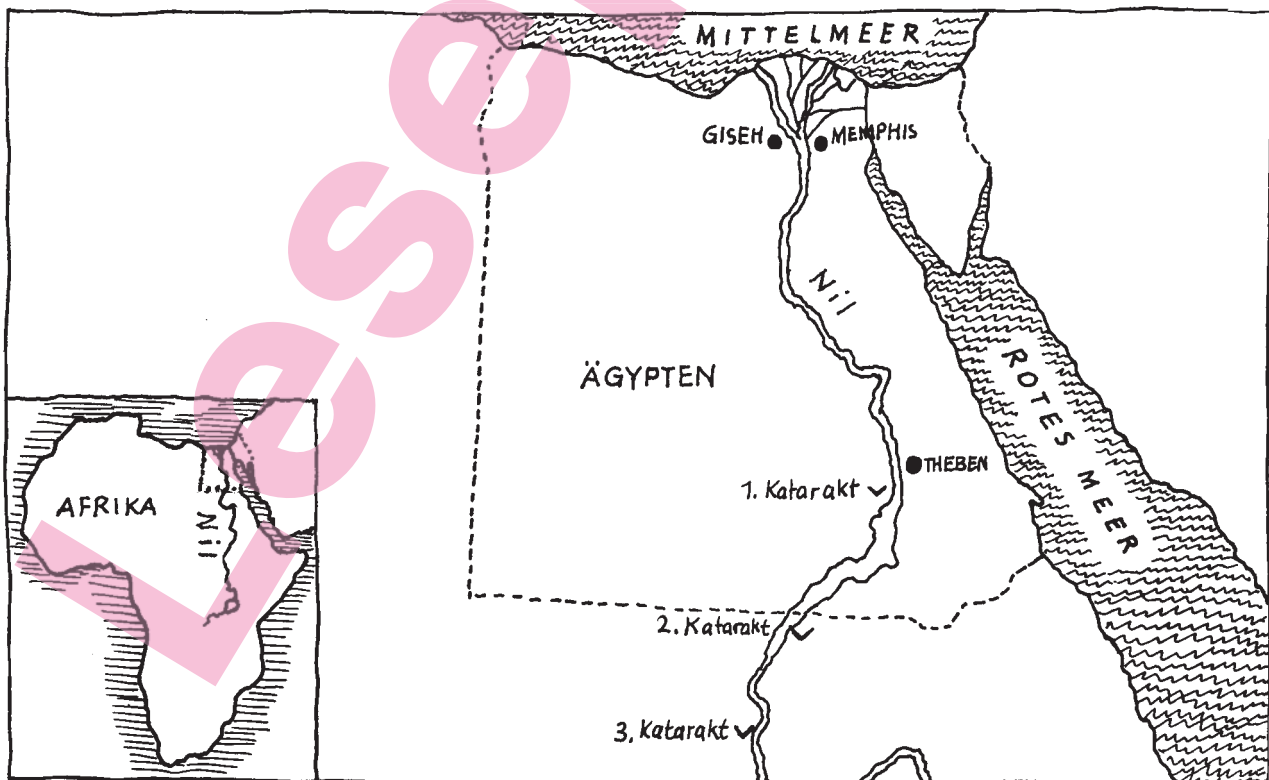
Ägypten liegt im Nordosten Afrikas. Ganz selten regnet es dort. Das Klima ist trocken und heiß. Obwohl es hauptsächlich aus Wüsten besteht, hat sich in Ägypten schon früh eine großartige Kultur entwickelt. Wie kann das sein? Mitten durch die Wüste fließt wie eine Lebensader der Nil. Zu beiden Seiten des Flusses befindet sich jeweils ein schmaler Streifen fruchtbaren Landes. Zweimal alljährlich regnet es an den Quellen des Nils stark und sehr ausgiebig. Das hat sich bis heute nicht geändert. Zur Zeit des alten Ägypten überschwemmte der Nil regelmäßig die Uferlandschaft und lud fruchtbaren Schlamm auf den Feldern ab. Deshalb gedieh das Getreide dort unter der heißen Sonne so gut wie sonst nirgendwo. Die Ägypter haben deshalb ihren Nil angebetet, als wäre er selbst der liebe Gott. Der Nil ist Ursache dafür, dass Ägypten damals reich und mächtig geworden ist. Und über alles herrschte ein König. Der erste König hieß Menes, das war 3100 Jahre vor Christi Geburt.

Die Wüste zu beiden Seiten des Nils nannte man „Rotes Land“. Hier wurden die Toten begraben. Ihre Gräber waren „Häuser der Ewigkeit“. In diesen riesigen Steinhäusern, den Pyramiden, fanden die Forscher viele Gegenstände, Schriften und Bilder. Diese hatten sich über Jahrtausende sehr gut erhalten, und heute noch können wir sie betrachten. Deswegen wissen wir vieles über das Reich der alten Ägypter.

Text in Anlehnung an: „Das Land am Nil“; aus: Ernst H. Gombrich. Eine kurze Weltgeschichte für junge Leser; Dumont Verlag 1998, Seiten 23 ff



Merkwörter:



Der Nil

Der Nil ist 6710 Kilometer lang. Damit ist er der längste Fluss der Welt. Das Nildelta hieß Ta-mehu (Land der Papyruspflanze). Das schmale Niltal Oberägyptens trug den Namen Ta-schema (Land des Schilfs). Die größte Stadt und erste Hauptstadt Ägyptens war Memphis. Eine spätere Hauptstadt war Theben. Suche Memphis und Theben im Atlas!



Merkwörter:



foto: Dieter Schütz / pixelio

Zusammenfassung / Notizen

